

## SITZUNGSVORLAGE

Gremium **Gemeinderat**  
öffentlich am 19.01.2015

Drucksache Nr. **2015/012**  
Federführung Stadtkämmerei  
Sachbearbeiter Christina Schnitzler  
Stand 17.12.2014  
Aktenzeichen 910.02  
Mitwirkung

### **Einführung neues Finanzwesen; Beschaffung neue Finanzsoftware - Auftragsvergabe**

#### **Beschlussvorschlag**

1. Die Stadt Wangen im Allgäu wird zum 01.01.2018 ihr Kassen- und Rechnungswesen auf das doppelte Finanzwesen (NKHR) umstellen.
2. Die bisherige Finanzsoftware KIRP wird zum 01.01.2016 durch die vom Rechenzentrum Ulm angebotene Finanzsoftware INFOMA New systems abgelöst.

#### **Sachdarstellung**

1. In seiner Sitzung am 14.03.2011 hatte der Gemeinderat beschlossen, dass die Stadt Wangen zum 01.01.2014 auf die doppelte Buchführung umstellen soll. Zwischenzeitlich wurde dieser Termin auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Aufgrund mehrerer Personalwechsel in der Kämmerei konnte bislang die Umstellung nicht erfolgen. Zudem wurde zwischenzeitlich der Zeitraum, bis zu dem alle Gemeinden in Baden-Württemberg umgestellt haben müssen, auf den 01.01.2020 verschoben. Um nicht zeitlich mit vielen, insbesondere kleinen Kommunen umstellen zu müssen, soll die Umstellung bei der Stadt Wangen im Allgäu nunmehr – auch in Abstimmung mit dem Rechenzentrum – zum 01.01.2018 erfolgen.

2. Die bisher vom Rechenzentrum angebotenen Finanzsoftware KIRP wird nicht mehr weiterentwickelt und somit nicht auf das doppelte Finanzwesen umgestellt. Zukünftig wird das Rechenzentrum Finanzsoftwareprogramme der Firmen SAP und INFOMA anbieten. Die Kämmerei hat sich in den vergangenen Monaten beide Programme erläutern und vorführen lassen. Danach erfüllen beide Programme selbstverständlich die wesentlichen Anforderungen für eine Kameral- und auch Doppelte Buchführung.

Der Umstieg auf eine neue Finanzsoftware soll in zwei Schritten erfolgen. Zunächst soll die neue Finanzsoftware noch kameral eingeführt werden. Eine Umstellung auf die Doppelte dann zum 01.01.2018. Die Umstellung in zwei Schritten hat den Vorteil, dass nicht das Programm und die Buchungssystematik gleichzeitig geändert werden.

Das Programm der Fa. INFOMA hat den Vorteil, dass es mit einer Windows-Oberfläche der Fa. Microsoft arbeitet. Diese Oberfläche ist den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr vertraut und selbsterklärend. Die Programme von SAP, - eines wird im Bereich der Personalverwaltung eingesetzt - sind nicht so anwenderfreundlich.

Das Programm von INFOMA kann noch um weitere Module (z.B. für Vollstreckung, Bauhofverwaltung, Abgaben und Liegenschaftsverwaltung) ergänzt werden, die dann integriert angewendet werden, so dass keine Schnittstellen zu dem Kassen- und Rechnungsprogramm notwendig sind. Dies bedeutet eine geringere Störanfälligkeit und weniger Aufwand bei Software-Updates. Die Kämmerei schlägt daher vor, auf die Software von INFOMA, New Systems umzusteigen. Mit der Umstellung sollen die Module für die Anlagenbuchhaltung, für das Steueramt, für die Fakturierung einschließlich Barkasse sowie für den Bauhof zeitgleich eingeführt werden. In einem zweiten Schritt sollen dann die Module für die Vollstreckung, für die Darlehensverwaltung eingerichtet werden (ab 2016/17).

Die Kosten für beide Programme sind vergleichbar, wobei INFOMA etwas kostengünstiger ist. Das Rechenzentrum hat ein Angebot für das Programm der Fa. INFOMA vorgelegt. Zum Sitzungstermin soll auch ein Angebot für das von SAP vorliegen. Die Angebote werden in der Sitzung aufgelegt.

Nach dem Angebot für INFOMA werden die jährlichen laufenden Kosten für 27 Anwender bei ca. 130.000 € liegen. Damit dürften die laufenden Kosten sich nicht erhöhen. Jeder weitere Nutzer wird 750 € im Jahr kosten. (Derzeit sind 85 Nutzer zugelassen.)

Die Kosten der Umstellung werden überwiegend durch die notwendigen Schulungen verursacht. Ausgehend von einer zentralen Buchhaltung ist hier mit Kosten in Höhe von 40.000 – 50.000 € für den 1. Schritt der Umstellung zu rechnen. Mit der Umstellung auf die Doppik ist mit weiteren Schulungskosten in Höhe von 25.000 € zu rechnen. Für die Betreuung durch Mitarbeiter des Rechenzentrums bei der unmittelbaren Umstellung sind 15 Manntage à 1.024 €, insgesamt 15.360 €, anzusetzen.

Weitere Kosten entstehen durch die Anzahl der Vorprogramme, die an die neue Finanzsoftware angebunden werden müssen. Es ist mit 500 € je Verfahren zu rechnen. Bei der Stadt kommen ca. 15 dieser Vorprogramme zur Anwendung (7.500,00 €).

Sollte sich die Notwendigkeit für individuelle, derzeit nicht absehbare, Leistungen durch das Rechenzentrum ergeben, sind diese mit 1.024 € je Manntag zu vergüten

### **Finanzielle Auswirkungen**

Jährliche laufende Kosten brutto	130.000,00 €
Einmalige Umstellungskosten in 2015/16	
Schulungen	50.000 €
Betreuung durch RZ	15.360 €
<u>Migration Vorprogramme</u>	<u>7.500 €</u>
	72.860 €

Die Haushaltsmittel sind im Haushaltsplan bereitgestellt.

### **Anlagen**